

(Präsident.)

W Bauschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau mit Tiefbauschule in Zittau betreffend. (Drucksache Nr. 240.)

(S. M. II. R. 3. Bd. Nr. 60 S. 2207 C.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Kammerherr Dr. Sahrer von Sahr (Dahlen).

Berichterstatter Kammerherr Dr. **Sahrer v. Sahr** (Dahlen): Meine hochgeehrten Herren! Das Königl. Ministerium des Innern hat den Ständekammern eingehende Mitteilungen über die Frequenz der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, über den dort herrschenden Raumangel, über die Notwendigkeit von Um- und Neubauten und über die Lehrpläne zugehen lassen. Diese Mitteilungen sind im Berichte der Zweiten Kammer abgedruckt. Ich will nur einiges daraus hervorheben.

Die Zahl der Schüler an der Gewerbeakademie wächst ständig, freilich entfällt der Zuwachs auf Nichtfächern. Am größten ist der Zuwachs bei der maschinentechnischen Abteilung. Die vorwiegend von Sachsen besuchte Maschinenbauschule zeigt ebenfalls einen stetigen Zuwachs der Schülerzahl. Die Bauschule, die ausschließlich von Sachsen besucht wird, weist nur geringe Schwankungen in der Schülerzahl auf. Während die Färbereischule, auf die ich später noch zurückkommen werde, sich nur langsam entwickelt, ist die Zahl der Schüler bei der Gewerbezeichenschule ganz außerordentlich gestiegen.

Ostern dieses Jahres ist eine Abteilung für Gewerbelehrer errichtet worden. Lehrkräfte, die nach ihrer Ausbildung an niederen gewerblichen Fachschulen Verwendung finden, sollen da einen Fachkursus durchmachen. Für den ersten Lehrgang sind 23 Bewerber aufgenommen, nämlich 15 seminaristisch gebildete Lehrer, 2 Bautechniker, 5 Maschinentechniker und 1 Drogist. Die Einrichtung ist mit Freuden zu begrüßen.

Über die Notwendigkeit von Um- und Neubauten habe ich schon neulich, als es sich um den Ankauf des Reith'schen Grundstückes handelte, gesprochen. Die Unterrichtsräume, Sammlungssäle, Verwaltungszimmer sind durchaus unzulänglich. Im Jahre 1911 haben 91 Schüler wegen Platzmangels zurückgewiesen werden müssen. Ganz unzureichend ist auch besonders die Färbereischule; ihr chemisches Laboratorium ist viel zu klein, und die Färberei-Einrichtungen genügen in keiner Weise.

Es ist also ganz zweifellos, daß Um- und Neubauten stattfinden müssen. Wir haben jedenfalls für die nächsten Finanzperioden entsprechende Postulate

zu erwarten, und, meine Herren, wir werden diese Postulate gewiß auch alle gern bewilligen. Gilt es doch, unseren Technischen Staatslehranstalten, die im Mai vorigen Jahres unter allseitiger freudiger Teilnahme ihr 75jähriges Jubiläum feiern konnten, weitere gedeihliche Fortentwicklung und weiteren Aufschwung zu sichern.

Über Abänderung der Lehrpläne der Hochbauabteilung der Gewerbeakademie und der Maschinenbauschule finden Sie ebenfalls Näheres in den Mitteilungen des Königl. Ministeriums des Innern, welche im Berichte der Zweiten Kammer abgedruckt sind.

Zu den einzelnen Titeln des Kap. 59a ist nicht viel zu bemerken.

Die Einnahmen sind um 13850 M. höher eingestellt als im Voretat, hauptsächlich wegen Anwachsens der Schülerbeiträge.

Unter Tit. 3, Besoldungen, werden 13037 M. mehr gefordert. Dabei kommt besonders die Neuanstellung von 2 Lehrern vom 1. April d. J. ab in Betracht. Diese neuen Lehrerstellen sind nötig wegen der Einführung der neuen Lehrpläne. Weiter soll ein Hausinspektor vom 1. Juni 1912 ab angestellt werden.

Unter den sächlichen Ausgaben treten bei Tit. 5 19500 M. gemeinjährig transitorisch auf für Ergänzung der Einrichtungen im Maschinenbaulaboratorium, elektrotechnischen Laboratorium, Festigkeitslaboratorium und in der Färbereischule, ferner für Beschaffung einiger Werkzeugmaschinen, eines großen Projektionsapparats und für Ergänzung der physikalischen Sammlungen

In Tit. 7 sind 2500 M. mehr für Studienreisen der Lehrer eingestellt und außerdem 1500 M. gemeinjährig transitorisch ausgeworfen für die Kosten einer Auslandsreise, die der Direktor ausführt, um außerdeutsche technische Schulen kennen zu lernen.

Der in Tit. 8 postulierte, künftig wegfallende Betrag von gemeinjährig 37375 M. bezieht sich auf Außenarbeiten an den Gebäuden, Beschaffung eines neuen großen Hauptkessels usw.

Die Deputation hat gegen die sämtlichen Einstellungen Bedenken nicht zu erheben.

Ich komme nun zu Kap. 59b, Elektrisches Prüfamt Chemnitz.

Bei den Akten befindet sich ein gedruckter Bericht über die Tätigkeit dieses Prüfamtes; er ist auszugsweise in dem Berichte der Zweiten Kammer wiedergegeben. Die sehr nützliche Tätigkeit des Prüfamtes ist im Steigen begriffen. Das hängt mit den Über-